

250 Jahre unter Volldampf

► **DAMPFMASCHINE** In Erinnerung an Kindertage erfreuen alte Dampfmaschinen viele Sammlerherzen. Die Preise für seltene Exemplare steigen stetig

Wer hat die Dampfmaschine erfunden? Ist doch klar – James Watt! Dass es sich dabei um einen reinen Mythos handelt, wissen die wenigsten. Der schottische Instrumentenbauer hat die Dampfmaschine keinesfalls erfunden, wohl aber deren Technik. Und er hat den Wirkungsgrad entscheidend verbessert und dafür ein Patent erhalten. Das war vor genau 250 Jahren. Zum Geburtstag der Watt'schen Dampfmaschine entzücken Modelle derselben Liebhaber weltweit mit enorm steigenden Sammlerpreisen.

Je seltener, desto wertvoller

Viele kennen die Dampfmaschine vor allem als interessantes Kinderspielzeug. Auch Ulrich Hintzler aus Fallersleben besaß als Kind eine Dampfmaschine. Damit sich seine Familie in der Nachkriegszeit etwas zu essen leisten konnte, musste er sich schweren Herzens von ihr trennen. Damals war er jedoch fest entschlossen, irgendwann im späteren Leben wieder eine Dampfmaschine zu besitzen. Die Faszination für Technik und Material hat ihn seither nie wieder losgelassen.

Die reizvolle Kombination aus physikalischer Wirkungsweise sowie optischer und funktionaler Details hat die Dampfmaschine in den vergangenen Jahren auch ins Visier von Investoren gerückt. Da es immer weniger Originale auf dem Markt gibt, werden gut erhaltene Modelle und seltene Exemplare stark nachgefragt. Die Preise für alte Dampfmaschinen steigen

daher stetig. Doch was macht das technische Wunderwerk der Industrialisierung so wertvoll?

Oberstes Sammlergebot ist natürlich der Grad der Seltenheit. Einige traditionelle Hersteller beliebter Modelle existieren schon lange nicht mehr. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Konstruktionen von Kraus, Georges Carette, Falk oder der Gebrüder Bing immer seltener am Markt anzutreffen und mit Preisen um die 1000 Euro recht wertvoll sind. Zusätzlich sind Alter und Zustand entscheidend für den Wert.

Modelle des heute noch produzierenden Unternehmens Wileco sind ebenfalls äußerst begehrt. Ihre Qualität und Anschaulichkeit beeindruckt Sammler und Liebhaber gleichermaßen und lässt sie gerade für ältere Exemplare aus den Nachkriegsjahrzehnten tief in die Tasche greifen. Wirklich alte Dampfmaschinen lassen sich relativ leicht anhand der Heiztechnik identifizieren. Eine gesetzliche Vorgabe untersagte in den 1960er-Jahren den Betrieb mit flüssigen Brennstoffen, womit spiritusbetriebene Modelle in aller Regel alt und in gutem und rostfreien Zustand entsprechend hochpreisig sind. Die besondere Optik verleiht der Maschine aber erst ihr Herzstück, der Kessel. Modelle mit stehenden Heizkesseln, etwa von Plank, aus dem 19. Jahrhundert sind der Traum eines jeden Dampfmaschinenfans.

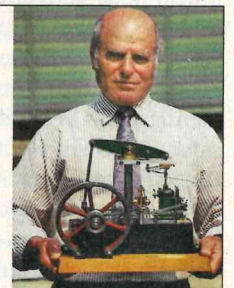
In diesem Sinne: Ein Hoch auf die Dampfmaschine! IRIS KRUG

Rarität: Bockdampfmaschine „Herkules“ der Firma Plank mit oszillierendem Zylinder



Passionierter Experte

Sein technisches Verständnis und die Liebe zu Maschinen wurden Ulrich Hintzler in die Wiege gelegt. Die größte Leidenschaft des Maschinenbauers aus Fallersleben gilt seit Kindheitstagen den Dampfmaschinen. Er sammelt sie, stellt sie aus und baut sie selbst. Das bescherte ihm bereits vier Einträge im Guinness-Buch der Rekorde – für die Konstruktion der kleinsten Dampfmaschinen der Welt.



Tipp für Investoren

Spielzeuggbörsen und „Dampftreffen“ sind Anlaufstellen für Sammler und Experten von Dampfmaschinen. Ein bekanntes internationales Treffen findet jährlich im Bauernmuseum im thüringischen Sitzendorf statt, wo auch Ulrich Hintzler gern gesehener Gast und Aussteller ist. Interessierte finden dort fachkundigen Rat zu technischen Fragen und aktuellen Preisen.